

Shakeadelic am Open Air Tufertschwil

Die Liechtensteiner Pop-Rock-Band Shakeadelic startet durch: Am Samstag gewann sie an einem Newcomer-Contest einen Auftritt am Open Air Tufertschwil. Dort wird Shakeadelic diesen Sommer um einen Plattenvertrag singen.

Von Isabell Mogliani

«Wenn das der Fürst wüsste!», rief der Moderator am Samstagabend im Gossauer Fürstenlandsaal, bevor er Shakeadelic als einen von drei Gewinnern kürte. Die Liechtensteiner Band hatte die Jury und das Publikum beeindruckt. Insgesamt 14 junge Bands aus der Ostschweiz und Liechtenstein durften am Freitag und Samstag in der Endausscheidung ihr Können unter Beweis stellen. Die drei besten – namentlich Firetag, Dlime Lizeps und Shakeadelic – werden am 19. August im Degenau Park in Jonschwil auftreten. Doch damit nicht genug: Wer Publikum und Jury dann – vor tausenden von Zuschauern – am meisten überzeugt, dem winkt ein Plattenvertrag mit dem Schweizer Musiklabel Zoom Music.

«Lohnt sich die Promotion?»

Die Kriterien, nach denen die Bands am Wochenende professionell bewertet wurden, waren zahlreich: Gesang, Bandzusammenstellung, Bühnenperformance, Publikumsreaktionen etc. «Letztlich zählt aber nur eines: Lohnt sich die Promotion der Band? Kann man sie und ihre Musik verkaufen?», erklärt Jurymitglied Pete Ray die Entscheidung. Shakeadelic habe diesbezüglich wohl am besten abgeschnitten. «Musikalisch war Shakeadelic

die eingängigste Band. Die Songs bleiben einem im Ohr, man kann mitsingen, wenn man sie am Radio hört, und das ist wichtig, wenn es um die Vermarktung der Band geht», so Ray. Ausserdem sei die siebenköpfige Gruppe sehr gut aufeinander abgestimmt, das Songmaterial international, und die Stimmen haben der Jury auch sehr gut gefallen. «Shakeadelic hat ihre Message gut rübergebracht, und das hat die Leute mitgerissen», erklärt Pete Ray. Für Beat Müller von der Produktionsfirma Zoom Music und Mitveranstalter des Contests, «hat es einfach gepasst: Es gab gute Songs, eine gute Ausstrahlung und eine gute Performance».

Perfekte Stimmung

Bei der Ermittlung der Gewinner ging es am Samstagabend nicht nur um die Meinung der Jurymitglieder. Auch das Publikum spielte eine wichtige Rolle. Nachdem alle Bands jeweils 20 Minuten spielen durften, rief der Moderator des Abends die Namen der Gruppen einzeln auf. Musikproduzent Beat Müller mass dann die Lautstärke mit einem Dezibel-Messgerät. Das Resultat war eindeutig: So viel Applaus wie Shakeadelic konnte keine andere Gruppe ernten. Shakeadelic war im Vorfeld des Contests nicht untätig geblieben und hatte für Unterstützung gesorgt: Zum ersten Mal hatten die jungen Musiker einen Fanbus organisiert. So begleiteten gut 50 Personen die Band auf ihrem Weg nach Gossau. Als Shakeadelic schliesslich um 21.30 Uhr auf die Bühne trat, brodelte der Saal. Kaum ein Besucher konnte zu den Melodien ruhig stehen bleiben. Souverän bewegten sich die sieben Männer und Frauen auf der Bühne.



Sprung nach oben: Shakeadelic tritt am 19. August als Newcomer am Open Air Tufertschwil auf.

Bild Alexander Bühler

«Wir sind unverkrampft an den Auftritt herangegangen und haben dadurch sehr sicher gespielt», sagt Schlagzeuger Patrick Burgmeier. Leonie Matt (Background): «Wir hatten keine Angst, aber doch einen gewissen Respekt.» Dass Shakeadelic gleich bei der ersten Teilnahme an einem Newcomer-Contest gewinnen würde, hatte man wohl gehofft, aber niemand hatte es wirklich erwartet: «Unsere Erwartungen wurden vollkommen übertroffen», sagt Rebekka Bieder-

mann (Background und Piano). Manuel Walser, Sänger und Songwriter: «Noch nie hatten wir so ein gutes Publikum wie heute Abend. Wir freuen uns wie kleine Kinder.»

Fans in Jonschwil

Nachdem der positive «Schock» vom Wochenende verdaut ist, geht es jetzt an die Vorbereitungen für den Auftritt am Open Air. Auch in den Jonschwiler Degenau Park, wo das Open Air Tufertschwil stattfinden wird, will die

Band ihre Fans mitnehmen. «Wir hoffen auf ein gutes Publikum», sagt Gitarrist Simon Schädler, und Manuel Walser setzt auf die positive Erfahrung in Gossau: «Zwei Fanbusse wären toll!» Wenn Shakeadelic dann genauso locker auf die Bühne geht wie in Gossau, stehen die Chancen auf den Plattenvertrag mit Zoom Music nicht schlecht. Bleibt nur zu sagen: Toi, toi, toi am 19. August.

Weitere Informationen unter www.shakeadelic.li.

Sexueller Missbrauch – Fachleute diskutieren

Die «Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen» führt zum fünften Mal eine Fachtagung für Vertreter von Berufsgruppen durch, die mit sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen konfrontiert sind.



Fachmann aus Berlin: Prof. Max Steller, Institut für Forensische Psychiatrie, Berlin.

Bild pd

Verdachtsbildung und Verdachtsprüfung bei Fällen von sexuellem Kindesmissbrauch stellen Fachleute immer wieder vor schwierige Aufgaben, sodass dies den thematischen Schwerpunkt der ganzjährigen Weiterbildung unter dem Titel «Beurteilung des Realitätsgehalts von Kinderaussagen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch» darstellen wird.

Breites Interesse

Die Veranstaltung der seit 1999 tätigen Fachgruppe aus den Bereichen Psychologie, Psychotherapie, Recht und Medizin stiess im Vorfeld auf sehr breites Interesse: Mehr als 50 Personen des Fürstlichen Land- und Obergerichts, der Staatsanwaltschaft, der Landespolizei, des Amtes

für Soziale Dienste, diverser Beratungs- und Fachstellen sowie Therapeutinnen und Ärzte, die alle mit Fällen von sexuellem Missbrauch zu tun haben, haben sich angemeldet. Erstmals sind auch Vertreter der Vorarlberger und St. Galler Justiz dabei.

Vermeidung von Einflüssen

Ein wichtiger Aspekt in der Praxis besteht in der Vermeidung suggestiver Einflüsse bei der Befragung von Kindern und Jugendlichen. Die wissenschaftliche Aussagepsychologie, ein Fach mit 100-jähriger Tradition, stellt der Praxis für die Problembeurteilung Lüge und Suggestion Erkenntnisse und Methoden zur Verfügung. Diese können die Position tatsächlicher Opfer stützen und bei

Entscheidungen Sicherheit geben. Zusätzlich ermöglichen sie, inadäquate suggestive Aufdeckungsstrategien zu erkennen bzw. zu vermeiden. Die aussagepsychologischen Erkenntnisse und Methoden zur Verdachtsbegründung und Verdachtsprüfung von sexuellem Kindesmissbrauch sind Gegenstand der genannten Fachtagung.

Deutscher Psychologenpreis

Als Gastreferent konnte Prof. Max Steller aus Berlin gewonnen werden, der über einschlägige berufliche Erfahrungen in der forensisch-psychologischen Glaubhaftigkeitsbegutachtung verfügt. Der Fachpsychologe für Rechtspsychologie wurde u. a. im Jahr 2000 mit dem Deutschen Psychologenpreis für wissenschaftlich begründete Gutachten für den Deutschen Bundesgerichtshof ausgezeichnet. (pd)

Die Fachgruppe

- lic. phil. Monika Kind, Psychologin, Leiterin der Fachgruppe
- Dr. Dorothee Laternser, Kinderärztin
- Dr. Oskar Ospelt, Landesphysikus
- lic. iur. Carlo Ranzoni, Fürstlicher Landrichter

ERWACHSENENBILDUNG

Besuch im KZ Dachau

Die Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan organisiert am Samstag, 10. Juni (6 bis ca. 20 Uhr), einen Besuch mit Führung in der Gedenkstätte des ehemaligen KZs in Dachau (Kurs 751). Leiter dieses Tagesausfluges ist der Schaaner Historiker Rupert Quaderer.

Am 22. März 1933 wurde das erste deutsche Konzentrationslager in einer stillgelegten Munitionsfabrik, unmittelbar bei Dachau, errichtet. Politische Gegner, Juden, Geistliche und so genannte «unerwünschte» Elemente sollten darin als Feinde des nationalsozialistischen Staates isoliert werden. Über 206'000 Häftlinge wurden nach den vorhandenen Unterlagen von 1933 bis 1945 in Dachau registriert. Im Mai 1955 wurde die Gedenkstätte KZ Dachau

mit Museum, Archiv und Bibliothek eröffnet. Die Teilnehmenden werden an diesem Samstag einer eindrücklichen Gedenkstätte einen Besuch abstatten und sich einlassen in eine unbeschreibliche Gefühls- und Gedankenwelt. Am Nachmittag steht die Besichtigung weiterer Gedenkstätten im Stadtzentrum von München auf dem Programm, welche im direkten Zusammenhang mit Dachau resp. dem nationalsozialistischen Regime stehen. Rupert Quaderer arbeitet als Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut in Bendern.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@stein-egerta.li.

SENIOREN-KOLLEG

Vorlesungs-Änderung

Wegen Krankheit des Referenten Prof. Georg Müller kann am kommenden Donnerstag, 11. Mai, im Senioren-Kolleg Liechtenstein die vorgesehene Vorlesung «Staat im Wandel: Globalisierung, Liberalisierung» nicht geboten werden. An seiner Stelle springt kurzfristig der Historiker PD Dr. Peter Geiger ein, mit dem Referat, welches er vergangene Woche an der GV der Liechtensteinischen Landesbank zum Thema «Souverän und arm: Liechtenstein in der Welt vor 200 Jahren» gehalten hat. Anhand von Quellen und Bildern wird gezeigt, wie Liechtenstein um 1806 aussah, als das Land die Souveränität

erlangte, wie man lebte, wie die grosse Welt aussah, warum das Ländchen nicht wie hunderte anderer Kleinstaaten geschluckt wurde, wie es um Geld, Kredit und um den Charakter der Leute stand. Die Vorlesung findet am Donnerstag, 11. Mai, 15 Uhr, in der Aula der Primarschule Mauren statt. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zur Fragestellung und Diskussion. Das Senioren-Kolleg lädt alle Interessierten herzlich zu diesem Vortrag ein.

Senioren-Kolleg Liechtenstein Tel. +423 373 87 97, E-Mail senioren-kolleg@adon.li, Homepage senioren-kolleg.li

